

2 Die Lindenschule stellt sich vor

(letzte Änderung: 13.09.2017)

Im Jahre 1973 konnte die damalige Grundschule Halle (Westf.) aufgrund der steigenden Schülerzahlen nicht mehr als eine Schule bestehen bleiben. Daraufhin wurde als erste Maßnahme am 01.08.1973 die Grundschule Halle (Westf.) in die Grundschulen Halle-Ost und Halle-West geteilt. Seit 1975 ist die Grundschule Halle-West (der Vorläufer der Lindenschule) eine eigenständige Schule, mit eigenem Lehrerkollegium und einer Schulpflegschaft. 1981 zogen die Kinder und das Kollegium in die Räumlichkeiten des Haller Schulzentrums „An der Masch“ ein, welche sie sich bis zum Sommer 2006 mit der Realschule teilten.

Anlässlich des 20jährigen Schuljubiläums im Jahre 2001 erhielt die ehemalige Grundschule Halle West den neuen Namen Lindenschule.

Aus einer Fülle von Vorschlägen wählte eine Jury, bestehend aus Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, den Namen Lindenschule aus.

Er wurde einerseits favorisiert, weil die Linde das Wahrzeichen der Stadt Halle ist, andererseits aber auch, weil die Symbolik des Baumes etwas von dem beinhaltet, was wir den Kindern mitgeben möchten:

- Wurzeln haben oder verwurzelt sein
- Halt und Schutz finden
- wachsen und reifen
- den Stürmen und dem Regen trotzen
- sich der Sonne und Wärme erfreuen
- der Wechselhaftigkeit des Lebens standhalten
- Teil eines Ganzen sein



Nicht zuletzt die herzförmigen Blätter, das lichte Laub der Linde, sowie der Aberglaube, dass sich Elfen und Kobolde unter ihr aufhalten, gaben für uns den Ausschlag.

Nach dem Umzug der Lindenschule im Jahr 2006 in die frisch renovierten Räume der ehemaligen Hauptschule Halle, in die Nähe der Innenstadt, in die Nähe des „Haller Herzens“, hat unser Name immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Als eine von vier Grundschulen in Halle sind wir glücklich, den Gedanken des Haller Herzens in Verbindung mit dem Symbol der Lindenstadt in unserem überarbeiteten Logo mit aufnehmen zu dürfen.



Die Identifikation mit der Schule, in der Schule mehr ist als eine



Arbeitsstelle oder ein Ort des Lernens, spielt für uns im Alltag, vom Unterrichtsbeginn bis zum Betreuungsende (und auch darüber hinaus) eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich beispielsweise in dem seit 2007 langsam aber stetig ausgebautem Angebot der Schulkleidung

(Aktuell bekommt jeder Schulanfänger ein Schul-T-Shirt durch den Schulverein überreicht.), aber auch in dem gemeinsam mit einem der Schule nahestehenden Künstler erarbeiteten Schulmaskottchen mit dem Namen „Lindi“, aus dem Jahre 2014. Auf einem großen Schulfest wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem taucht das Maskottchen immer wieder im Schulleben der Kinder auf: im Kunstunterricht, in den Schulregeln, den gestalteten Klassenlindis, auf Arbeitsblättern, in „Lindis-Schuljahresplaner“, Es hilft unseren Schülerinnen und Schülern dabei, sich noch mehr mit ihrer Schule zu identifizieren und gemeinsam geleistete Arbeit wertzuschätzen.



Nicht zu vergessen ist aber auch unsere Schullinde, an der sich seit dem Jahr 2012 alle abgehenden Schülerinnen und Schüler auf einem farbigen Holzbrett verabschieden und so, gerade in den grauen Wintermonaten, ein leuchtender

Teil unserer Schulgemeinschaft bleiben.

2.1 Die Lage

(letzte Änderung: 13.09.2017)

Der Standort der Lindenschule ist seit dem Schuljahr 2006 / 2007 an der Bismarckstraße 8, unweit vom Stadtkern und in unmittelbarer Nachbarschaft zur katholischen Herz-Jesu-Kirche.

Das Lindenbad, in dem unser Schwimmunterricht stattfindet, ist fußläufig erreichbar.

Die ehemaligen Schulbezirksgrenzen wurden im Schuljahr 2007 / 2008 aufgehoben, d.h. alle Grundschulen stehen seitdem allen Kindern unabhängig von ihrem jeweiligen Wohnstandort in Halle zur Verfügung. Die Anmeldesituation in den letzten Schuljahren hat jedoch ergeben, dass die Eltern in der Regel die wohnstandortnächste Schule für ihr Kind gewählt haben und damit dem pädagogischen Prinzip der Grundschule „kurze Beine brauchen kurze Wege“ Rechnung getragen haben.

Der neue Standort der Lindenschule ermöglicht das fußläufige Erreichen vieler außerschulischer Lernorte und trägt damit zur Orientierung der Schülerinnen und Schüler in ihrem näheren Wohnumfeld bei. Auch der alltägliche Kontakt zu den umliegenden Kindergärten, aus denen in der Regel ein Großteil unserer neuen Schulanfänger kommt, wird durch den neuen Standort wesentlich erleichtert. Hemmschwellen und Fremdheitsgefühlen kann somit im Vorfeld entgegengewirkt werden. Dazu trägt u. a. auch unser 2007 neu gestalteter Erlebnisschulhof bei, der als öffentlicher Spielplatz schon von vielen Kindergartenkindern vor der Schulzeit als Lebensraum entdeckt und genutzt wird und der 2015 durch einen Kunstrasenplatz und 2017 durch drei Großspielgeräte, die aufgrund des Engagements des Schülerparlamentes angeschafft wurden, noch einmal zusätzliche Attraktivität gewann.

2.2 Unsere Schülerinnen und Schüler

(letzte Änderung: 21.09.2017)

Im Schuljahr 2017 / 2018 besuchen 267 Schülerinnen und Schüler die Lindenschule. Sie werden in 11 Klassen jahrgangsgerein unterrichtet, so dass es aktuell im 2. Jahrgang 2 Klassen und in den Jahrgängen 1, 3 und 4 jeweils drei Klassen pro Jahrgang gibt.

Unsere Kinder haben zu fast 55% einen Migrationshintergrund und stammen aus 19 verschiedenen Ländern wie Polen, Russland, Bangladesch, Thailand oder der Schweiz. Seit dem Schuljahr 2014 / 2015 unterrichten wir auch die ersten Flüchtlingskinder aus Syrien, Armenien, Iran, Irak und Afghanistan.

Dieser Vielfalt versuchen wir in unserem Schulleben zu entsprechen, und so prägt sie unter anderem auch unseren Anspruch an das soziale Miteinander und an die Konzeption unserer Förderung der Sprachkompetenz. Durch die Bereitstellung von Ressourcen des Schulträgers und des Landes NRW werden aktuell in diesem Bereich auch weitere Ideen geprüft und entwickelt, die sich im Laufe der nächsten Jahre in unserem Schulprogramm wiederfinden dürften.

2.3 Räumlichkeiten

(letzte Änderung: 13.09.2017)

Der Umzug der Lindenschule in das ehemalige Gebäude der Hauptschule Halle war in jeder Beziehung ein Gewinn für unsere Arbeit. Am bedeutendsten jedoch ist der Vorteil in Bezug auf die besondere räumliche Situation einzuschätzen.

Neben einer Schulküche, die es uns erlaubt, mit ganzen Klassen und OGS-Kursen verschiedenste Unterrichtsprojekte anzugehen, haben wir die Möglichkeit, für jeden Jahrgang einen eigenen PC-Raum anzubieten, eine Schülerbücherei zu nutzen, die Aula als Musik- und Präsentationsraum zu verwenden und vieles mehr. Außerdem verfügen wir über Fachräume für Sprachkompetenzunterricht, herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch, Religionsunterricht, Kunstunterricht und Kleingruppenarbeit. Diese Möglichkeiten werden im Schulalltag intensiv wahrgenommen.

Im Schuljahr 2008 / 2009 wurde der OGS-Bereich um eine Mensa, die gleichzeitig als Mehrzweckraum genutzt wird, erweitert. Ein alter Werkraum wurde im Schuljahr 2013 / 2014 als Erweiterung der Mensa ausgebaut und wird als weiterer Mehrzweckraum genutzt. Dieser steht im Vormittagsbereich natürlich ebenso dem normalen Schulbetrieb zur Verfügung. Außerdem gibt es einen großen Werkraum mit entsprechenden Werkbänken und dazugehörigen Material- und Werkzeugschränken.

Im Schuljahr 2010 / 2011 wurde der OGS und den Randstundenkindern zusätzlich die ehemalige Hausmeisterwohnung zur Verfügung gestellt und unseren Ansprüchen entsprechend hergerichtet. Hier sind die Ganztagskinder der Schuleingangsphase (SEP) untergebracht.

Mit Hilfe von vielen engagierten Menschen ist im Laufe der letzten Jahre auch im Außenbereich der Schule ein Lebensraum u.a. mit einem Schulgarten entstanden, der vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zulässt und als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder motivierend ist.

Die Einfachsporthalle ist inzwischen komplett renoviert worden und wird außer im Schulvormittag auch intensiv als Bewegungsraum von der OGS

genutzt. Außerhalb der Schulzeiten steht sie Vereinen oder anderen Sportgruppen zu Verfügung.

2.4 Der Schulhof – Das pädagogische Konzept unserer Schulhofgestaltung

(letzte Änderung: 13.09.2017)

Die Planung und Gestaltung unseres Schulhofes wurde mit dem Schulträger, der Schulpflegschaft und einiger in Halle ansässigen Sponsoren sowie der Eigeninitiative der Schülerschaft der Lindenschule im Sommer 2007 realisiert.

Schon zum damaligen Zeitpunkt waren die Schwerpunkte bei der Planung auf die Aspekte der Gesundheits-, Bewegungs- und Umwelterziehung ausgerichtet. So entstanden verschiedene Spielangebote mit unterschiedlichem Aktivitätsgrad, die in der Gestaltung mit möglichst naturnahen Materialien realisiert wurden. Auch die Auswahl eines Großspielgerätes unterlag dieser Option. Die gesamte Spielfläche wurde mit unbehandelten Baumstämmen eingefasst die gleichzeitig als Sitzgelegenheit dienen.

Auf unserer Schulhoffläche befinden sich außer einer Kletterspinne und dem Großspielgerät, ein aus Findlingen zusammengesetztes „grünes Klassenzimmer“, ein Senkgarten, ein Weidentipi und Balancierstangen sowie seit 2015 ein Kunstrasenplatz mit Toren und zwei kleinen Sitztribünen.

Im Schuljahr 2011 / 2012 wurde zudem auf dem Schulgelände ein neuer Schulgarten aufgebaut. Durch engagierte Mitarbeiterinnen und Eltern ist hier im Laufe der Jahre eine kleine Oase mit Hoch-, Kräuter- und Gemüsebeeten oder einer kleinen Obstbaumwiese und Sitzgelegenheiten entstanden.

Das Schülerparlament der Lindenschule hatte sich für das Schuljahr 2016 / 2017 die Aufgabe gesetzt, sich die Schulhofgestaltung noch einmal genauer anzusehen. Basierend auf einer Schülerumfrage ist es ihm dann gelungen, mit Hilfe dreier Sponsoren (Schulträger, AWO Gütersloh und Schulverein der Lindenschule), die Anschaffung von drei weiteren Großspielgeräten zu realisieren.

Schulhof als multifunktionaler Raum

„Das schönste an der Schule sind die Pausen“, solche und ähnliche Aussagen von Schülern machen deutlich, welchen besonderen Stellenwert der Schulhof als „Lebens- und Erfahrungsraum hat, der das Denken und Handeln von Schülerinnen und Schülern beeinflusst“ (vgl. *Richtlinien für die Grundschule NRW, S 22, Frechen, 2003*). Im besonderen Maße trifft dies für die Kinder der Offenen Ganztags-Grundschule (OGS) zu, die auch einen großen Teil des Nachmittags in der Schule verbringen und den Schulhof in noch größerem Ausmaß nutzen und von den vielfältigen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten profitieren können.

Auf der bereits im Sommer 2006 neu gestalteten Fläche befindet sich das oben bereits erwähnte Grüne Klassenzimmer, das bei trockenem Wetter erlaubt, den Unterricht nach draußen zu verlegen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit auf den im Halbkreis in zwei Ebenen angeordneten Steinbrocken zu sitzen.

Im Rahmen der Verkehrserziehung sollen die Kinder im Schonraum mit typischen, schwierigen oder auch gefährlichen Verkehrssituationen vertraut gemacht werden. Dazu eignet sich am besten ein Schulhof auf dem typische Verkehrssituationen nachgestellt werden können. Besonders wichtig ist diese Verkehrserziehung für das Radfahren im Straßenverkehr. Mittlerweile ist ein Verkehrsübungsplatz in unseren Schulhof integriert, der typische Straßenverhältnisse der Schulumgebung widerspiegelt, so z.B. auch einen Kreisverkehr, der in Schulumgebung neu angelegt wurde.

Die Lindenschule hat sich an ihrem neuen Standort auch als eine zentrale Anlaufstelle für Kinder am Nachmittag entwickelt, denn in der näheren Umgebung befand sich lange Zeit kein adäquater öffentlicher Spielplatz und auch durch den neuen Kunstrasenplatz wurde die Attraktivität des Schulhofes noch einmal gesteigert.

Sinnvolle und bedürfnisgerechte Verkehrsflächen u.a. für die Feuerwehr und den Winterräumdienst wurden bei der Planung ebenfalls berücksichtigt.

Schulhof als wichtiger Teil des Lebens- und Erfahrungsraums Schule

Den ersten Eindruck einer Schule gewinnt man durch ihr äußerliches Erscheinungsbild. Dazu gehört aus Kindersicht besonders der Schulhof, den man schon wahrnimmt, bevor man das Gebäude betreten hat. Hier schon fängt Schulatmosphäre und Schulklima an, was einen nicht zu unterschätzenden Wert für erfolgreiches Lernen hat. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig auf eine kindgerechte, freundliche und anregende Lernumgebung auch auf dem Schulhof zu sorgen.

Den vielfältigen Bewegungs- und Erholungsbedürfnissen der Kinder mit unterschiedlichem Aktivitätsgrad sollte Rechnung getragen werden. Dazu sind in unserer Planung die unterschiedlichsten Spiele, Geräte, bzw. Spielfelder ausgesucht worden, die den verschiedenen Vorlieben gerecht werden können.

Neben der aktiven Bewegungspause sind in unserer Planung auch Rückzugsmöglichkeiten in Ruhezonen vorgesehen worden, so dass u.a. Rundbänke um den vorhandenen Baumbestand aufgebaut wurden.

Schulhofgestaltung als Teil der Gesundheitsförderung/-vorsorge

Viele Kinder leiden heute unter Bewegungsmangel und deren Folgeerscheinungen wie z.B. Adipositas, Vereinzelung/Vereinsamung, mangelndem Selbstvertrauen etc. Mangelnde Bewegung bedeutet meistens auch Mangel an frischer Luft, Immunschwäche etc.

Ein grundschulgerechter Schulhof sollte vielfältige und in der Anzahl ausreichende Bewegungs- bzw. Spielangebote mit hohem Aufforderungscharakter haben, damit auch bewegungsungewohnte oder

auch bewegungsunbegabtere Kinder motiviert werden von diesen Angeboten Gebrauch zu machen.

Die ausgewählten Bewegungsspiele sollten einen hohen Spaßfaktor haben und Misserfolge möglichst ausschließen, damit der Aufforderungscharakter erhalten bleibt. Nur so kann eine prophylaktische Bewegungserziehung nachhaltig auf das Bewegungsverhalten im Erwachsenenalter wirken. Viele Gerätschaften, wie z.B. das in den Boden eingelassene Trampolin erfüllen diese o.g. Bedingungen.

Schulhofgestaltung als Beitrag zur individuellen Förderung

Mit dem geplanten vielseitigen Spiel- und Bewegungsangebot kann ein entscheidender Beitrag zur individuellen Förderung geleistet werden. Sowohl die Förderung von besonderen sportspezifischen Bewegungsvorlieben (z.B. Fußballspiel), als auch die Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung (u. a. informelle Gruppenprozesse), sowie die Förderung der Körperwahrnehmung, der Koordination/ Gleichgewicht (durch Trampolinspringen oder Balancieren) u.v.a. wird durch eine sinnvolle Auswahl an Geräten ermöglicht.

Schulhofgestaltung als Beitrag zur Umwelterziehung

Die Neugestaltung des Schulhofs sieht als wesentlichen Bestandteil die Erhaltung des schon vorhandenen Baumbestandes vor und die zusätzliche Schaffung von Grünzonen. Da die Lindenschule eine Innenstadtsschule ist, und die sie umgebenden Straßen stark vom Autoverkehr frequentiert sind, ist es wichtig eine kleine „Grüne Lunge“ zu erhalten bzw. zu schaffen.

Die naturnahe Gestaltung zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung vieler Grünflächen im Stadtgebiet ist als Beitrag zum behutsamen Umgang mit der Natur zu werten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen diese Grünflächen positiv zu nutzen, sie wertzuschätzen und dazu beitragen sie zu erhalten.

Schulhofgestaltung zur Förderung der Intelligenz / Kreativität

Die Planung des neuen Schulhofes impliziert die Annahme, dass Entwicklung / Intelligenz das Ergebnis unterschiedlichster Lernerfahrungen ist, welches u.a. auf Modellernen aufbaut. Kinder brauchen Modelle, an denen sie sich orientieren können, sie brauchen Anregungen um diese weiter entwickeln zu können. Die vorgesehenen gepflasterten Hüpfspiele stellen u.a. solche Anregungen dar. Sie bieten die Möglichkeit der Regelvereinbarungen / Regelabwandlungen, je nach individueller Interpretation der Spielvorlage. Die oben schon erwähnten Geräte Trampolin und Balancierstangen haben einen sehr hohen Aufforderungscharakter und schulen gleichzeitig das Gleichgewicht, die Konzentrationsfähigkeit und fördern die Leistungsmotivation.

Schulhofgestaltung als Beitrag zur Förderung des Sozialen Lernens

Ein pädagogischer Schwerpunkt der Lindenschule ist das Soziale Lernen.

Die vielseitige Gestaltung des neuen Schulhofs ermöglicht vielfältige soziale Situationen. Es ergeben sich die unterschiedlichsten Beschäftigungsmöglichkeiten, die die häufig angespannte Pausensituation entzerren und Deeskalationsmöglichkeiten schaffen. Der Schulhof ist ein besonders günstiges Übungsfeld um das soziale Miteinander, welches auf gelingende Kommunikation angewiesen ist, spielerisch, unter Aufsicht zu trainieren.

Eine positive, einladende und anregende, auf Vielschichtigkeit angelegte Gestaltung des Schulhofs kann viel zu dem Gelingen von Kommunikationssituationen beitragen.

2.5 Die Stundentafel

(letzte Änderung: 13.09.2017)

Die Ausbildungsordnung für die Grundschule (AO-GS) sieht die unten abgebildete Stundentafel vor. Demnach haben die Kinder in der Schuleingangsphase (SEP) 21 bis 23 Unterrichtsstunden in der Woche. *Der Englischunterricht beginnt in der ersten Klasse erst im zweiten Schulhalbjahr. Im ersten Schulhalbjahr werden diese Stunden an unserer Schule bereits eingeplant und zur individuellen Förderung der Basiskompetenzen genutzt.

In den dritten und vierten Klassen sind 26 bzw. 27 Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen.

Je nach personeller Besetzung der Schule und der Planung der individuellen Förderung können die maximalen Unterrichtszeiten erfüllt werden. Zur individuellen Förderung zählen dann auch Förderkurse im Lesen und Rechtschreiben (3. und 4. Jahrgang) sowie Förderkurse Dyskalkulie in den Klassen 1 – 4, Kurse zur Sprachkompetenzerweiterung und viele andere Kurse mehr, die oft Kleingruppen betreffen und teilweise aufgrund kurzfristiger Notwendigkeiten eingerichtet werden. Dadurch kann sich phasenweise (und nach Information der Eltern), die Unterrichtszeit einiger Kinder von der folgenden Stundentafel – die die eigentliche Regel ist – unterscheiden.

Stundentafel

Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden (WST) für die			
<i>Schuleingangsphase (SEP)</i>		3. Klasse	4. Klasse
1. Jahr	2. Jahr		
21 – 22	22 - 23	25 - 26	26 - 27

davon	SEP	3. Klasse	4. Klasse
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik und Förderunterricht	12 WST	14-15 WST	15-16 WST

Kunst, Musik	3-4 WST	4 WST	4 WST
Englisch	2 WST*	2 WST	2 WST
Religionslehre	2 WST	2 WST	2 WST
Sport / Schwimmen	3 WST	1 / 2 WST	3 WST
<i>Klassenrat*</i>	<i>1 WST</i>	<i>1 WST</i>	<i>1 WST</i>

1

Der Sportunterricht beinhaltet auch Schwimmunterricht, der laut Lehrerkonferenzbeschluss ab dem Schuljahr 2009/2010 nur in der dritten Klasse erteilt wird. Die Kinder der dritten Klassen haben dann eine Sportstunde in der Turnhalle und zwei Stunden Schwimmunterricht im Lindenbad.

Eine Besonderheit unserer Schule stellt die PC-AG da, die ab dem 2. Schuljahr einstündig für die Jahrgänge zwei bis vier stattfindet. *Darüber hinaus ist ab dem Schuljahr 2015 / 2016 von der Schulkonferenz beschlossen worden, die Studentafel an der Lindenschule durch eine zusätzliche verbindliche Klassenratsstunde (*siehe 8.1.3 Der Klassenrat / Das Schülerparlament*) für alle Kinder im Stundenplan zu ergänzen.

2.6 Unterrichtszeiten an der Lindenschule

(letzte Änderung: 10.11.2016)

Der Unterricht an der Lindenschule beginnt um 7.50 Uhr. Das erste Klingelzeichen ertönt schon um 7.45 Uhr. Zwischen 7.30 Uhr und 7.45 Uhr werden die Kinder auf dem Schulhof beaufsichtigt. Seit dem Schuljahr 2015 / 2016 gibt es im Rahmen des neuen Erziehungskonzeptes einen „Offenen Anfang“. Hier können die Kinder, geleitet durch ein Ampelsystem im Eingangsbereich, bereits ab 7.30 Uhr in ihre Klassenräume und individuelle Arbeiten beginnen.

Die Frühstückspause ist seit dem Schuljahr 2012 / 2013 bewusst in den Anschluss der großen Hofpause gelegt worden, um den Kindern zunächst Bewegung zu ermöglichen und im Anschluss Zeit zur Verfügung zu haben, Erlebnisse aufzuarbeiten und zu besprechen ohne dass Unterrichtszeit verloren geht.

Die letzte Unterrichtsstunde endet um 13.10 Uhr.

In der nachstehenden Tabelle sind die Unterrichts- und Pausenzeiten im Einzelnen angegeben.

1. Stunde	7.50 Uhr – 8.35 Uhr
Pause	8.35 Uhr – 8.40 Uhr
2. Stunde	8.40 Uhr – 9.25 Uhr
Hofpause	9.25 Uhr - 9.40 Uhr
Frühstückspause	9.40 Uhr – 9.50 Uhr
3. Stunde	9.50 Uhr – 10.35 Uhr
Pause	10.35 Uhr – 10.40 Uhr
4. Stunde	10.40 Uhr – 11.25 Uhr
Hofpause	11.25 Uhr – 11.35 Uhr

5. Stunde	11.35 Uhr – 12.20 Uhr
Pause	12.20 Uhr – 12.25 Uhr
6. Stunde	12.25 Uhr - 13.10 Uhr